

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK) ist anerkannter Träger der politischen Bildung. ARBEIT UND LEBEN Thüringen ist Mitglied beim BAK.

Seminar: Soziale Ungleichheit und Demokratie

Zeit: 20.-25.07.2026

Ort: Wanderhütten „Am Baier“, Am Baier 1, 36457 Weilar/Rhön

Seminarleitung und Referent: Matthias Wenzel (Diplom-Pädagoge)

Referentin: Dr. phil. Edda Rydzy (Philosophin)

Zielgruppe: Politisch interessierte Frauen und Männer

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Verein „Bildung vereint e. V.“ statt.

Für die Teilnahme am Seminar wird ein Beitrag von 130,00 € erhoben. Studierende und Arbeitssuchende/ALG II zahlen einen ermäßigten Beitrag von 100,00 €.

Die Teilnahme am Seminar ist für alle interessierten Erwachsenen möglich. Die Veranstaltung wurde nach dem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz anerkannt. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind im Programm bzw. im Internet unter www.arbeitundleben-thueringen.de zu finden.

Das Seminar zeichnet Deutschlands wechselvollen Weg zur Demokratie nach und bezieht dabei historische, politische und soziale Fragestellungen ein. Anhand historischer Umbrüche und Zäsuren des „langen“ 19. Jahrhunderts und des „kurzen“ 20. Jahrhunderts werden Wendepunkte der deutschen Geschichte im Überblick betrachtet und auf gegenwärtige Perspektiven und Herausforderungen bezogen. Leitthese ist, dass die „soziale Frage“ und die „politische Frage“ in direktem Zusammenhang stehen. Die verschiedenen thematischen Zugänge sollen den Teilnehmenden eine differenzierte und kritische Betrachtung historischer und aktueller Fragestellungen ermöglichen.

Die regionalen Bezüge dienen der exemplarischen Betrachtung auf der Mikroebene, wobei besonders das Beispiel der Stadt Gotha im Fokus steht. Die ehemalige Residenzstadt Gotha ist eine mittelgroße Stadt in Thüringen, in der sich im besonderen Maße die Aspekte von Einheit und Spaltung, Demokratie und Diktatur, Welt- und Regionalgeschichte widerspiegeln, wobei nicht zuletzt

wirtschaftliche, politische und soziale Transformationsprozesse betrachtet werden. Eine Exkursion zum Gedenkort Point Alpha erlaubt eine anschauliche Auseinandersetzung mit dem Kalten Krieg.

Die unterschiedlichen Formate verstehen sich dabei als Angebote zur individuellen und diskursiven Reflexion der Themenfelder „sozialer und politischer Wandel“, „Frau und Gesellschaft“, „Arbeits- und Lebenswelt“, „Ausgrenzung und Integration“.

Leitfragen sind: „Was können wir aus unserer Geschichte lernen?“, „In welcher Gesellschaft leben wir heute?“ und „Welche aktuellen Herausforderungen und Perspektiven ergeben sich für die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland?“

Methodisch wird in der Regel mit einem Input des tagesverantwortlichen Referenten gearbeitet, das durch Gespräch, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit flankiert wird. Manche der Teilnehmenden sind möglicherweise selbst Zeitzeugen und werden bei Bereitschaft mit individuellen Statements zu einzelnen Themen in die Seminargestaltung einbezogen. Auf freiwilliger Basis ist partiell die Übernahme von Moderationsaufgaben durch Teilnehmende möglich. Die geplante Methodik für den Seminartag wird immer am Vorabend im Kontext der Abendschau kurz vorgestellt und abgestimmt.

Vorläufiges Programm:

Montag, 20.07.2026

Verantwortlicher Referent: Matthias Wenzel

Tagesziel: Nach der Seminareinführung erfolgt mit „Soziale Ungleichheit und Demokratie“ eine erste Annäherung an den Themenkomplex anhand zentraler Fragestellungen, welche das Seminar umfassen; zudem werden Begriffe operationalisiert und es erfolgt eine epochale Einordnung. Soziale und politische Fragen des 19. Jahrhunderts stehen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit historischen Dokumenten, Zusammenfassung des Tages als „Breaking News“

10.00-11.30 Uhr	Vorstellungsrunde, Erwartungen an das Seminar, Erläuterung des Seminarprogramms
11.30-11.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
11.45-13.15 Uhr	Einführung: Soziale Ungleichheit und Demokratie
13.15-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.30 Uhr	Das lange Jahrhundert der Not
15.30-15.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
15.45-17.15 Uhr	Demokratie im Aufbruch: Die Revolution von 1848/49 und die Verfassungsfrage in Gotha
17.15-18.15 Uhr	Workshop / Gruppenarbeit zur Aufbereitung der Themen des Tages
18.15-19.00 Uhr	Abendessen
19.00-20.00 Uhr	Abendschau – Breaking News

Zusammenfassung der Themen des Tages als Ergebnis der Gruppenarbeit

Dienstag, 21.07.2026

Verantwortlicher Referent: Matthias Wenzel

Tagesziel: In Fortsetzung des Vortages erfolgt eine Vertiefung mit dem Schwerpunkt Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung als emanzipatorische soziale Bewegung zwischen Ausgrenzung, Abgrenzung und Integration in das Deutsche Kaiserreich bis zu den Anfängen der Weimarer Republik. Die Anfänge der Sozialgesetzgebung bis zur Einführung des Achtsturentages werden vorgestellt. Das Beispiel der Stadt Gotha dient als Spiegel weltgeschichtlicher Ereignisse auf regionaler Ebene.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit historischen Quellen, Zusammenfassung des Tages als „Breaking News“

10.00-11.30 Uhr	1875: „Einigkeit macht stark!“ – Der Vereinigungskongress zu Gotha
11.30-11.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
11.45-13.15 Uhr	Parlamentarische Demokratie oder „Diktatur des Proletariats“
13.15-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.30 Uhr	1918: Die Novemberrevolution in Gotha zwischen Demokratie und Räterepublik
15.30-15.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
15.45-17.15 Uhr	Gotha auf dem Weg in die Weimarer Republik
17.15-18.15 Uhr	Workshop / Gruppenarbeit zur Aufbereitung der Themen des Tages
18.15-19.00 Uhr	Abendessen
19.00-20.00 Uhr	Abendschau – Breaking News

Zusammenfassung der Themen des Tages als Ergebnis der Gruppenarbeit

Mittwoch, 22.07.2026

Verantwortlicher Referent: Matthias Wenzel

Tagesziel: Anhand der Schlüsseljahre 1953 und 1968 werden Aspekte des Stalinismus und der tatsächlichen bzw. vermeintlichen Periode des „Tauwetters“ im real existierenden Sozialismus erörtert, wobei zunächst eine Betrachtung der Entwicklungen in den mittel- und osteuropäischen Staaten (DDR, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei) erfolgt. Im zweiten Teil werden die Ereignisse in west- und südeuropäischen Staaten (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien) vorgestellt. Zusammenführend werden unter dem Stichwort „Erinnern oder vergessen?“ die Erinnerungsorte „1953“ und „1968“ systematisiert.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Zusammenfassung des Tages als „Breaking News“

10.00-11.30 Uhr	1953: „Stalin verlässt den Raum“
-----------------	---

11.30-11.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
11.45-13.15 Uhr	1968: Der Prager Frühling und die DDR
13.15-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.30 Uhr	1968: Arbeiter:innen in Europa
15.30-15.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
15.45-17.15 Uhr	1968: Erinnern oder vergessen?
17.15-18.15 Uhr	Workshop / Gruppenarbeit zur Aufbereitung der Themen des Tages
18.15-19.00 Uhr	Abendessen
19.00-20.00 Uhr	Abendschau – Breaking News

Donnerstag, 23.07.2026

Verantwortliche Referentin: Edda Rydzy

Tagesziel: Die Rollen von Frauen in Politik, Gesellschaft und Friedlicher Revolution stehen im Mittelpunkt dieses Tages. Dabei werden bevormundende, funktionalisierende und emanzipatorische Aspekte betrachtet. Ein Fazit führt aktuelle Herausforderungen und Perspektiven von sozialen Lagen und gesellschaftlichem Engagement zusammen.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Audiobeiträge, Zusammenfassung des Tages als „Breaking News“

10.00-11.30 Uhr	Die Rolle von Frauen in der Politik der DDR
11.30-11.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
11.45-13.15 Uhr	Frauen im revolutionären Umbruch 1989/90
13.15-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.30 Uhr	2025: Frauen heute
15.30-15.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
15.45-17.15 Uhr	Perspektiven und Herausforderungen: Frauen und Engagement
17.15-18.15 Uhr	Workshop / Gruppenarbeit zur Aufbereitung der Themen des Tages
18.15-19.00 Uhr	Abendessen
19.00-20.00 Uhr	Abendschau – Breaking News
	Zusammenfassung der Themen des Tages als Ergebnis der Gruppenarbeit

Freitag, 24.07.2025

Verantwortlicher Referent: Matthias Wenzel

Tagesziel: Phase des Kalten Krieges in der deutsch-deutschen Geschichte (Besuch der Gedenkstätte Point Alpha in Geisa/Rhön)

Die Gedenkstätte Point Alpha gilt als einer der aussagekräftigsten Lernorte zum Kalten Krieg in Deutschland. Sie liegt direkt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen. Die Gedenkstätte Point Alpha ist ein authentischer Schauplatz des Kalten Krieges und ein einmaliges Zeugnis von vier Jahrzehnten Zeitgeschichte. Hier standen sich die Vorposten von NATO und Warschauer Pakt bis zum Jahr 1990 gegenüber. Der ehemalige „Observation Post Alpha“ (kurz: Point Alpha) war einer der wichtigsten Beobachtungsstützpunkte der US-Streitkräfte in Europa und einer der heißesten Punkte im Kalten Krieg.

Der Seminartag setzt sich mit der Konfrontation der beiden Machtblöcke, mit militärischen Abläufen sowie dem Leben an und mit der deutsch-deutschen Grenze auseinander.

Methoden: Vortrag/Führung, Audiobeiträge, Zeitzeugengespräch, Workshop/Gruppenarbeit, Zusammenfassung des Tages als „Breaking News“

10.00-11.30 Uhr	Einführung „Kalter Krieg“
12 Uhr	Abfahrt zur Gedenkstätte
12.30–16.30 Uhr	Besuch der Gedenkstätte mit Gedenkstättenführung und Zeitzeugengespräch
17.00 Uhr	Rückkehr, Kaffee- und Teepause
17.30-18.45 Uhr	Workshop / Gruppenarbeit zur Aufbereitung der Themen des Tages
18.45-19.45 Uhr	Abendessen
20.00-21.00 Uhr	Abendschau – Breaking News
	Zusammenfassung der Themen des Tages als Ergebnis der Gruppenarbeit

Samstag, 25.07.2025

Verantwortlicher Referent: Matthias Wenzel

Tagesziel: Mit „Demokratische Gemeinwesenarbeit“ werden aktuelle Herausforderungen und Perspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements am Beispiel des Stadtteils Gotha-West, einem Quartier in industrieller Plattenbauweise im Transformationsprozess Ost, erörtert. Anschließend erfolgen eine zusammenfassende Systematisierung der Ergebnisse, eine abschließende Diskussion im Plenum und die Seminauswertung.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

10.00-11.30 Uhr	Demokratische Gemeinwesenarbeit
11.30-11.45 Uhr	Kaffee- und Teepause
11.45-13.15 Uhr	Workshop: Perspektiven demokratischen Handelns
13.15-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.00 Uhr	Plenum: Perspektiven für das 21. Jahrhundert
15.00-15.30 Uhr	Seminauswertung
	Anschließend: individuelle Abreise